

Das Urgtheater im Fußballfieber

Das neue Stück in Urgen bot einen geballten Angriff auf die Lachmuskeln

URGEN (das). Bis auf den letzten Platz war der Turnsaal der Volksschule Urgen gefüllt, als es zum ersten Mal hieß: es ist wieder Theaterzeit in Urgen! Denn nach einer kurzen Pause im Jahre 2017 startet der Verein heuer wieder voll durch.

Mit dem Stück „Fußball, Frauen, Liebe“ wurde zu Zeiten der Fußballweltmeisterschaft ein äußerst aktuelles Thema gewählt und uraufgeführt. Selbst der Autor des Stücks, Horst Miersen, hatte sich mit seiner Gattin in Fließ eingemietet um bei der Premiere anwesend zu sein.

Martin Burger (Ferdinand Ladner) ist ein glühender Fußballfan, egal ob Champions League, „Europa Liga“ oder die Spiele des Lieblingsverein FC- Fließ, Fußball ist Martins Leben. Sogar zum Schlafen trägt er das Trikot des FC- Fließ. An Schlafen kann seine Frau Magdalena (Sabine Wörz) überhaupt nicht mehr denken. Nach den vie-

len Flaschen Bier und den kleinen Schnäpschen schnarcht ihr Mann so laut, dass sie kein Auge zumachen kann. Ein Racheplan muss her. So serviert sie ihrem Mann eines Morgens das Frühstück im Trikot des Vereins „FC- Pfunds“. Dass Martin nicht tot vom Stuhl fällt, ist eigentlich ein Wunder. Dann bekommt Magdalena von ihrer nicht ganz uneigennütigen Freundin (Ricky Falkner) den Rat, eine Heiratsannonce aufzugeben, um sich in punkto „Männer“ noch einmal umzuschauen. Doch die Tochter Anneliese (Christina Achenrainer) und ihr Freund Franz (Jürgen Nigg) überreden Martin, sich bei der eigenen Frau als „neuer Mann“ in Verkleidung vorzustellen. Dabei trifft das Sprichwort „Es kommt meist nichts besseres nach!“, wohl am ehesten auf das Stück zu. Als Viehhändler, Gammler, Scheich und texanischer Gangster werden die Männer bei der heiratswütigen



Fußball bedeutet für Martin Burger die Welt.

Foto: Schwarz

Magdalena vorstellig und zeigen sich dort von ihrer schlechtesten Seite.

Das Stück ist ein einziger Angriff auf die Lachmuskeln und wie schon Eric Cantona, ein ehemaliger französischer Fußballspieler sagte: „Der Ball ist wie eine Frau. Er liebt es, umschmeichelt zu werden.“

chwiegersohn Franz Wildinger ausgezeichnetes Spiel von Jürgen Nigg), Hannelore (ganz stark: Ricky Falkner) – oder last but not least Sabine Wörz, die in der Rolle der Ehefrau erstrangig agierte. Das kuril anmutende Stück selbst ließ in herzhaften und witzigen Wendungen keine Wünsche offen, der Spannungsniveau blieb hoch.

PRIMA. So richtig die Post ging in Turnsaal der Volksschule Urgen

auf der wunderschön herausgeputzten Bühne ab, als verschiedene Mannsbilder aufgrund Magdalenas Heiratsanzeige vorstellig wurden. Was da an unterschiedlichen Charakteren mustergültig aufs Parkett gelegt wurde – alle Achtung! Das neuformierte Theater Urgen legte jedenfalls eine überzeugende Performance hin. Seit Mitte Jänner wurde geprobt, „und es ist alles von Anfang an perfekt abgelaufen“, nickt Spielleiter Andreas Hitthaler.

Obfrau Sabine Wörz: „Wir sind ein kleines, aber feines Team, da greift jedes Rädchen ins andere – die Zusammenarbeit ist toll!“ Davon überzeugen konnte sich auch Autor Horst Miersen, der sich diese österreichische Uraufführung nicht entgehen ließ (er mietete sich mit seiner Frau einige Tage lang privat in Urgen ein). „Nicht nur schauspielerisch, sondern auch optisch machen sie das prima“, sparte

Miersen nicht mit Lob, „und den deutschen Aufführungen bei denen sie sich nicht zu verstecken im Gegenteil!“ Fazit: Ein Bravo die hingebungsvolle und grandiose Art und Weise, wie das Theater Urgen dieses Stück umgesetzt! Weitere Aufführungen: 4., 6. und 7. Juli 2018, jeweils in der Volksschule Urgen. Eintritt: Erwachsene 8 Euro, Kinder 5 Euro. Reservierungen unter: 0676 3395083.



Bei diesen Charakteren bleibt ...



... wahrlich kein Auge trocken.



Neuformiertes tolles Team: Ricky Falkner (Obfrau-Stv.), Horst Miersen (Autor), Christina Achenrainer, Andreas Hitthaler (Spielleiter), Ferdinand Ladner, Sabine Wörz (Obfrau), Jürgen Nigg und Silvia (Maske) mit Elias (v. l.)